

2012 Anrollern

Am 29. April trafen sich 13 Mitglieder und 3 Gäste um 12.00 Uhr an der MUK um die von Jutta und mir ausgesuchte Strecken abzufahren. Da ich nach meiner OP noch nicht auf der Vespa sitzen konnte musste ich die Gruppe per PKW anführen.

Die Strecke führte über Bad Schwartau, Parin, Sarkwitz, Ahrensbök zunächst bis kurz vor Tankenrade. Dort war die 1. Pause eingeplant. Da der Wind stark und eisig über die Felder wehte wurde diese Pause nur kurz.

Über Pronstorf, Warder ging es zur 2. Pause. Dort war es sehr viel angenehmer, denn der Platz war im Waldgebiet.

Karl-Heinz hatte die ersten 1000 Km mit seinem neuen Roller erreicht und gab daher etwas Süßes aus. Martin konnte auch etwas beisteuern, denn seine Cosa hatte die 100.000 Km Marke geknackt. Noch etwas Kurioses: Nur auf der Lampe von Gerrits Roller sammelten sich viele Fliegen und wir fragten uns wieso? Er muss ein tolles Poliermittel benutzt haben! Nun waren nur noch 20 Km bis zur Kerzenscheune in Mönkhagen zu fahren. Dort hatten wir uns zum Kerzenmachen angemeldet. Hinter Westerrade stellte ich fest dass einige fehlten und als ich anhielt klingelte auch schon mein Handy. Es war Bernd, der mir sagte, dass er ca. 3. Km nach der 2. Pause liegen geblieben war. Ich fuhr zurück und fand die 4 Rollerfahrer.

Seine Cosa ging plötzlich einfach aus und sprang nicht mehr an. Zunächst die Kerze angesehen, die war aber okay. Dann fragte ich Bernd nach Strom. Er gab an, dass er die Batterie gestern aufgeladen hätte. Da die Anzeige aber nicht leuchtete musste das der Fehler sein. Also Seitenklappe ab und siehe da: Die Schraube vom Minuspol war weg und daher auch das Kabel ab. Mit Bindendraht befestigt und der Roller lief wieder.

Nun ging es auf die letzten Km und wir kamen pünktlich um 15.00 Uhr in Mönkhagen an. Dort hatten sich noch 3 Mitglieder eingefunden. Als wir in die Werkstatt kamen standen schon die bestellten Torten und auch der Kaffee auf dem Tresen und alle langten zu. Eigentlich sollte die Kaffeepause erst dann sein wenn die Kerzen abkühlen. Aber nun war es anders. Na ja, man kann nicht alles planen!

Nach Einweisung durch den Kerzenmacher ging es an die Arbeit und viele waren mit Begeisterung dabei.

Die ersten Kerzen kamen nach anstrengender Arbeit in die Kühlbox und da viele Kerzen angefertigt wurden und abkühlen mussten, verzögerte sich unsere Abfahrt. Vor der Abfahrt schenkte uns der Kerzenmacher noch eine Kerze mit Vespamotiv. Jutta hatte eine Vespa-Backform mitgebracht, die sehr oft gebraucht wurde. Gegen 18.00 Uhr brachen wir dann auf und fuhren heimwärts.

Viele bedanken sich bei uns für die tolle Strecke und das Organisieren des Kerzenmachens.